



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Stationenlernen - Revolutionen von 1789 bis 1848 - Spar-Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:

Stationenlernen Geschichte Neuzeit

Die Französische Revolution – Von den Generalständen bis zum Direktorium

Bestellnummer:

55159

Kurzvorstellung:

- Dieses binnendifferenzierte Stationenlernen zur Französischen Revolution regt zur selbstständigen Erarbeitung zentraler Aspekte dieser Epoche an. Neben der Auseinandersetzung mit Begriffen wie Freiheit und Verfassung werden viele weitere Begleitumstände angesprochen, die die Zeit zwischen 1789 und 1799 prägten. Es handelt sich dabei unter anderem um die Konflikte mit dem Ausland, den Terror oder die tatsächlichen Errungenschaften der Revolution.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

Inhaltsübersicht:

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- Stationenmatrix zu den angesprochenen Kompetenzen
- 8 Stationen mit Alternativmaterialien, Informationsmaterialien und Aufgaben
- Abschlusstest mit Lösung
- Ausführliche Lösungsvorschläge

Inhalt

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials	3
Laufzettel zum Stationenlernen „Die Französische Revolution“	6
Stationspass zum Stationenlernen “Die Französische Revolution“	7
Stationenmatrix zum Stationenlernen „Die Französische Revolution“	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Übersicht über die Kompetenzbereiche	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Station 1: Die Ursachen der Französischen Revolution	10
Station 2: Die Generalstände	12
Station 3: Der Sturm auf die Bastille und die große Furcht.....	14
Station 4: Von den Menschenrechten zur neuen Verfassung.....	16
Station 5: Der erste Koalitionskrieg und die zweite Revolution.....	19
Station 6: Der Nationalkonvent und die Hinrichtung des Königs.....	22
Station 7: Die Verfassung von 1793 und der große Terror	24
Station 8: Das Ende der Revolution.....	26
Abschlusstest zum Stationenlernen Französische Revolution	28
Stationenlernen „Die Französische Revolution“ - Lösungsansätze	30

Übersicht über die Kompetenzbereiche

	Station 1	Station 2	Station 3	Station 4	Station 5	Station 6	Station 7	Station 8
Aufgabe 1	S	M	S,M	S	S,M	M	S,M	S
Aufgabe 2	S	M,U	U	S,M	U	M,H	U	S,M
Aufgabe 3	S,M	M	M,H	M			S,M	M,U
Aufgabe 4	S,M			M,U			S,M	
Aufgabe 5								
Aufgabe 6								

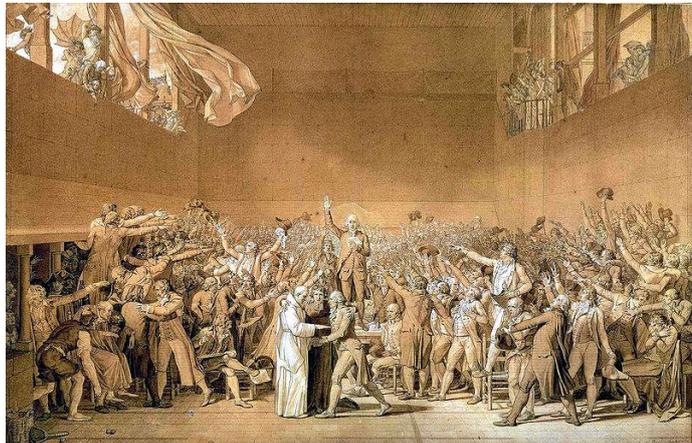
Sachkompetenz (S)	Methodenkompetenz (M)
Grundwissen	Informationen beschaffen
Verbindung von Reflektion und Deutung	Verläufe, Strukturen, Zusammenhänge erklären und darstellen
Rekonstruktion	Quelleninterpretation
Deutungen und Beschreibungen analysieren	Kritische Auseinandersetzung mit Darstellungen
Umgang mit Fachbegriffen	Eigenständige Argumentation
	Eigenständige Präsentation von Sachverhalten
Urteilskompetenz (U)	Handlungskompetenz (H)
Begründetes Sachurteil formulieren	Teilhabe an Geschichts- und Erinnerungskultur
> Sachliche Angemessenheit	Historisches Denken lebensweltlich wirksam machen
> Innere Stimmigkeit	> Erweiterung / Veränderung des eigenen Geschichtsbilds
> Ausreichende Triftigkeiten der Argumente	> (Re-)Organisation eigener Vorstellungen der Vergangenheit
Reflektiertes Werturteil formulieren	Eigenes Handeln auf Basis von historischem Wissen reflektieren
> Identifizierung mit eigener Aussage	Anwendung der anderen 3 Kompetenzbereiche in Diskussions- und Deutungsprozessen
> Einbezug von Multiperspektivität	
> Eigene Wertmaßstäbe mit einbeziehen	

Station 2: Die Generalstände

Nachdem im Januar 1789 die Bevölkerung dazu aufgerufen worden war, Vertreter für die Zusammenkunft der Generalstände zu wählen, schöpfte der dritte Stand, der unter Steuern und den Brotpreisen litt, Hoffnung auf eine Verbesserung seiner Situation. Überall im Land wurden Beschwerdehefte erstellt, die den Abgeordneten mitgegeben wurden, damit diese die Interessen des dritten Standes vertreten konnten. Bei den gewählten Vertretern des Dritten Standes handelte es sich größtenteils um Mitglieder des gebildeten Bürgertums. Es waren in der Mehrzahl Anwälte, aber auch Lehrer, Unternehmer oder Kaufleute. Gleichzeitig ließen sich einige Adelige, wie z.B. Graf Honoré de Mirabeau, als Abgeordnete des Dritten Standes wählen.

Schon bald nach dem Zusammentreten der Generalstände (frz.: *États Généraux*) am 5.5.1789 in Versailles forderten die Vertreter des dritten Standes neue Regeln für die Abstimmungen. Da nämlich jeder Vertreter eine Stimme hatte, aber Adel und Klerus gemeinsam mehr Vertreter in den Generalständen besaßen als der dritte Stand, konnten sie den dritten Stand immer überstimmen, obwohl sie nur eine Minderheit der Franzosen vertraten. Deshalb forderten die Vertreter des dritten Standes ein Wahlsystem, das die tatsächlichen Bevölkerungsverhältnisse widerspiegelte. Da ihr Vorstoß vom König nicht angenommen wurde, erklärten die Vertreter des dritten Standes sich am 17. Juni zur Nationalversammlung, die ganz Frankreich repräsentiere. Ihrem Aufruf an die anderen Vertreter, sich ihnen anzuschließen, folgte der Klerus mit knapper Mehrheit, während die adeligen Vertreter nur teilweise (etwa 1/3) sich der Nationalversammlung anschlossen.

Damit waren die Machtverhältnisse im Königreich jedoch nicht abschließend geklärt. Bedrängt von seinen hohen Würdenträgern verwehrte der König der Nationalversammlung den Zugang zu den Beratungsräumen. Die Abgeordneten zogen daraufhin in das benachbarte Ballhaus (eine Art Turnhalle zum



Zeitgenössische Zeichnung vom Ballhauschwur vom Künstler Jacques-Louis David

Tennispielen) und beschlossen, ab sofort dort zu tagen. Gleichzeitig schworen sie hier am 20. Juni 1789 einen feierlichen Eid, der als Ballhauschwur in die Geschichte einging. Da sich nun auch einige sehr einflussreiche und hohe Adlige der Nationalversammlung anschlossen, gab König Ludwig XVI schließlich am 27.6. nach und akzeptierte die Forderungen.



Titel:

Stationenlernen Geschichte Oberstufe

**Europa im Zeitalter Napoleons:
Vom Direktorium bis zum Wiener Kongress**

Bestellnummer:

55272

Kurzvorstellung:

- Dieses binnendifferenzierte Stationenlernen zum Zeitalter Napoleons in Europa lässt Ihre SchülerInnen selbstständig zentrale Aspekte dieser Zeit erarbeiten. Neben der Auswirkung der Revolution auf die napoleonische Zeit und der politischen Umstrukturierung großer Teile des deutschsprachigen Raumes werden auch zentrale Sachverhalte der Zeit von 1795 bis 1815 angesprochen.
- Warum stellt Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die durch gezieltes Abhaken der Aufgaben einen Überblick über das Gelernte verschafft.

Inhaltsübersicht:

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- 7 Stationen mit Informationsmaterialien und Aufgaben
- Abschlusstest mit Lösung
- Ausführliche Lösungsvorschläge zu den Stationen
- Klausur zum Thema „Wiener Kongress“

Inhalt

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials	3
Laufzettel zum Stationenlernen „Europa im Zeitalter Napoleons“	6
Stationspass: Napoleonische Zeit.....	7
Stationenmatrix zum Stationenlernen „Europa im Zeitalter Napoleons“	8
Übersicht über die Kompetenzbereiche	9
Station 1: Grundzüge der Revolution	10
Station 2: Der Aufstieg Napoleons	12
Station 3: Der erste Konsul.....	14
Station 4: Das Ende des „Alten Reiches“	16
Station 5: Napoleon – Der Herr über Europa	17
Station 6: Die Befreiungskriege	19
Station 7: Der Wiener Kongress	22
Abschlusstest zum Stationenlernen Napoleonische Zeit	24
Stationenlernen „Europa im Zeitalter Napoleons“ – Lösungsvorschläge	26
Klausur zum Thema „Wiener Kongress“	31



Napoleon als erster Consul,
Antoine-Jean Gros, um 1802

Während die aufstrebende Bürgerschaft nach politischer Partizipation verlangte, versuchten die Machthaber – allen voran der König und der Adel –, ihre Machtposition zu sichern. Die mögliche Abgabe von Rechten an die Bürgerschaft hätte für sie eine Schwächung der eigenen Position bedeutet. Da die Revolution auf diese Weise von sehr gegensätzlichen Interessen geprägt war und da auch das Lager der Revolutionäre alles andere als einheitlich war, entwickelte sich die Revolution zu einem Prozess, der erst 1799 mit einem Staatsstreich endete. Als erster Consul eines Dreier-Kollegiums leitete nun Napoleon Bonaparte die Geschicke Frankreichs. Bonaparte war 1769 als Napoleone Buonaparte auf Korsika geboren. Erst im Verlauf der Revolution hatte er den französischen Namen Bonaparte angenommen. Mit

nur 30 Jahren hatte er es geschafft, vom einfachen Militär zum ersten Consul Frankreichs aufzusteigen.

1. **Bewerten Sie, welche Veränderungen für die Gesellschaft des späten 18. Jahrhunderts die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte hatte.**
2. **Überlegen Sie, inwiefern die Menschen- und Bürgerrechte unsere Gesellschaft noch heute prägen.**
3. **Überlegen Sie, welche Faktoren zum rasanten Aufstieg Napoleons während der Französischen Revolution geführt haben könnten.**



Liberte, egalite, fraternite – das Motto der Revolution
(commons.wikimedia.org / Jef-Infojef)



Titel:

Stationenlernen Geschichte Neuzeit

**Restauration und Vormärz in Deutschland
– Vom Wiener Kongress bis 1848**

Bestellnummer:

55837

Kurzvorstellung:

- Mithilfe dieses Stationenlernens sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, selbstständig verschiedene Aspekte dieser Thematik zu erarbeiten. Neben der Behandlung von Themen wie der politischen Situation nach 1815 oder der Antwort der Fürsten auf die freiheitlichen Forderungen werden viele andere Sachverhalte der Zeit zwischen 1815 und 1848 angesprochen. Es sind dies u.a. das Wartburg- und das Hambacher Fest, die Unabhängigkeitsbemühungen der europäischen Völker oder die politischen Ideen der Zeit.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbstständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

Inhaltsübersicht:

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- 8 Stationen mit Informationsmaterialien und Aufgaben
- Abschlusstest mit Lösung
- Ausführliche Lösungsvorschläge

Inhalt

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials	3
Lernen an Stationen: Restauration und Vormärz.....	3
Stationspass: Restauration und Vormärz	6
Station 1: Der Wiener Kongress	8
Station 2: Die Ordnung nach 1815	10
Station 3: Das Wartburgfest von 1817	12
Station 4: Die Karlsbader Beschlüsse	14
Station 5: Julirevolution von 1830.....	16
Station 6: Aufstände in Europa.....	18
Station 7: Das Hambacher Fest von 1832	20
Station 8: Politische Strömungen vor der Revolution	22
Abschlusstest zum Stationenlernen Restauration und Vormärz	24
Lösung Abschlusstest zum Stationenlernen.....	25
Lösungsvorschläge.....	26



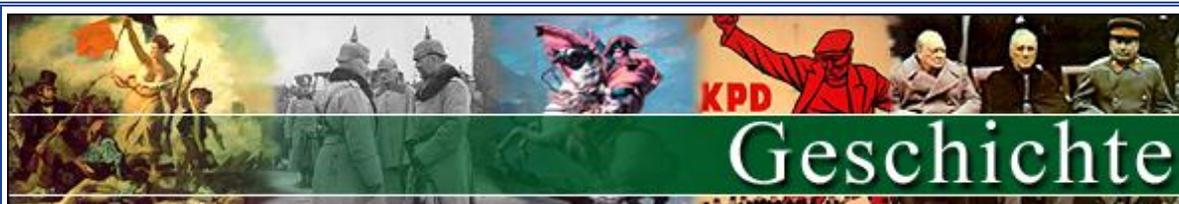
Fürst von Metternich
(commons.wikimedia.org)

Die Eckpfeiler des Kongresses waren die Restauration, die Legitimität und die Solidarität, welche insbesondere durch den österreichischen Staatskanzler Fürst von Metternich vorangetrieben wurden. Das europäische Gleichgewicht sollte auf dem alten Kontinent durch die Schaffung von ungefähr gleichmächtigen Staaten wiederhergestellt werden und damit auch die alte Gesellschaftsordnung. Während man unter Restauration die oben erwähnte Rückkehr zu den alten Verhältnissen versteht, bedeutet Legitimität die Herrschaft der alteingesessenen europäischen Dynastien. Solidarität steht hier für eine enge Zusammenarbeit der Monarchen und Staatsmänner bei der Umsetzung ihrer Ziele. Liberale und nationale Ideen sollten gemeinsam abgewehrt und die Grundsätze der französischen Revolution - Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit - ebenfalls aus den Köpfen der Menschen verbannt werden. Eine Volkssouveränität galt als Bedrohung der Ordnung und wurde unter allen Umständen als Radikalismus und Anarchie abgelehnt. Das „System Metternich“ stützte den Konservatismus in Deutschland enorm. Wie nachhaltig jedoch all diese Vorsätze sein würden, musste allerdings die Zeit noch zeigen.

- 3. Fassen Sie die wichtigsten Ergebnisse des Kongresses stichpunktartig zusammen. Gehen Sie dabei sowohl auf die gesamteuropäischen als auch auf die Deutschland betreffenden Punkte ein.**



Die teilnehmenden Fürsten des Wiener Kongresses, Gemälde von Eugène Isabey



Titel:

Stationenlernen Geschichte Neuzeit

Die Deutsche Revolution 1848 – Auslöser, Verlauf und Scheitern der ersten deutschen Revolution

Bestellnummer:

58651

Kurzvorstellung:

- Dieses binnendifferenzierte Stationenlernen zur Deutschen Revolution 1848 vermittelt Ihren Schüler/innen anhand ausführlicher Informationstexte und ausgewählter Quellen einen Überblick über den Verlauf der Revolution. Die Lernenden erschließen ihre Entstehungsbedingungen aus dem historischen Kontext und bewerten ihren Einfluss.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler/innen können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schüler/innen erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

Inhaltsübersicht:

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für Schüler
- Stationspass
- Stationenmatrix zu den angesprochenen Kompetenzen
- 6 Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben
- Ausführliche Lösungsvorschläge



Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: info@School-Scout.de

Inhalt

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials	3
Laufzettel zum Stationenlernen „Die Deutsche Revolution von 1848“	6
Stationspass zum Stationenlernen „Die Deutsche Revolution von 1848“	7
Stationenmatrix zum Stationenlernen „Die Deutsche Revolution 1848“	8
Übersicht über die Kompetenzbereiche	9
Station 1: Der Vormärz.....	10
Station 2: Der Beginn der Revolution – Die Märzforderungen	12
Station 3: Die Frankfurter Nationalversammlung und ihre Herausforderungen	14
Station 4: Die „Paulskirchenverfassung“	17
Station 5: Das Scheitern der Revolution.....	19
Station 6: Das Erbe der Revolution	21
Stationenlernen „Die Revolution von 1848“ - Lösungsansätze.....	22

Station 1: Der Vormärz

Die Zeit zwischen 1815 und 1848 nennt man gewöhnlich Vormärz, da sie die Vorgeschichte zu der Revolution ist, die ab März 1848 alle deutschen Territorien und andere Teile Europas erfasste. Doch auch der Vormärz selbst hat eine Vorgeschichte und die beginnt 1789 mit der Französischen Revolution. Nach schwierigen und krisengeprägten Anfangsjahren konnte sich die junge französische Republik unter Napoleon stabilisieren, der zunächst ab 1799 erster Konsul der Republik und ab 1804 selbst ernannter Kaiser der Franzosen war.

In seinen Kriegen besiegte Napoleon die großen europäischen Monarchien und gestaltete Europa nachhaltig um: 1806 wurde das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, das seit dem Mittelalter bestanden hatte, aufgelöst. Die einzelnen deutschen Fürstentümer besaßen nun weder einen Kaiser noch irgendwelche gemeinsamen Regierungsorgane. Der Vergleich ist nicht ganz richtig, aber man kann sich das so ähnlich vorstellen, wie wenn es keine Bundesregierung mehr geben würde und alle Bundesländer für sich als Staaten auftreten würden.

Zugleich gerieten die bestehenden Monarchien durch Frankreichs Erfolg nicht nur militärisch, sondern auch ideologisch unter Druck. Nationalistische und demokratische Ideen bahnten sich ihren Weg von Frankreich in die Nachbarstaaten und wurden dort immer beliebter. Aus Angst vor einer Revolution in ihren eigenen Ländern, setzten viele Herrscher deshalb Reformen in Gang, die ihrem Volk mehr Rechte und Freiheiten einräumten, wie etwa die ab 1807 durchgeführten „Preußischen Reformen“.

Als Napoleon 1815 schließlich endgültig geschlagen werden konnte, hofften deshalb viele Deutsche, dass nun ein vereinigt liberales (aber nicht zwangsläufig demokratisches) Deutschland entstehen könnte. Diese Hoffnung sollte sich aber schon bald zerschlagen: Bereits wenige Tage vor der entscheidenden Schlacht gegen Napoleon hatten die europäischen Mächte unter Federführung von England, Russland, Österreich und Preußen auf dem Wiener Kongress von 1814 bis 1815 Regelungen zur Wiederherstellung der alten Ordnung getroffen.



Karte des Deutschen Bundes
(Ziegelbrenner/ wikimedia commons)



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Stationenlernen - Revolutionen von 1789 bis 1848 - Spar-Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

